

Zur Abdankungsfeier für Oberstleutnant Josy Schlageter

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Abdankungsfeier für Oberstleutnant Josy Schlageter

Aus Versehen ist in der letzten Nummer des «Pionier» ein nicht zur Veröffentlichung bestimmter Text der Abdankungsrede des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisionär Ernst Honegger, erschienen. Wir lassen nachstehend den vollen Wortlaut folgen:

Die Worte des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen an der Abdankungsfeier

Hochverehrte Frau Schlageter,
Hochverehrte Trauerfamilien,
Hochwerte Trauergemeinde,

In dieser ernsten Stunde, die uns durch den Tod mit der Ewigkeit konfrontiert, gezieme es dem Menschen zu schweigen und dafür sich zu besinnen auf den letzten Sinn unseres Seins, unseres Tuns und Lassens.

Wenn ich trotzdem — stellvertretend für seine vielen militärischen Freunde und Kameraden — zu Ehren des Verstorbenen das Wort ergreife, dann nicht in Missachtung dieses Gebotes der Demut vor einem höchsten Entscheid, sondern in tiefer Dankbarkeit für all das, was Josy Schlageter uns allen — dienstlich und ausserdienstlich — gegeben hat.

Herr Oberstleutnant Schlageter hat 1934 die Funker-Rekrutenschule in Bern absolviert, er wurde 1940 zu Beginn des Weltkrieges zum Offizier befördert, und ist bis an die Schwelle der höchsten Ränge aufgestiegen, die unsere Armee zu vergeben hat.

Ersparen Sie mir Einzelheiten seines militärischen Werdeganges; eine bloss listenhafte Aufzählung wäre abstrakt, schematisch, vielleicht gar banal; erlauben Sie mir vielmehr, mit wenigen persönlichen Erlebnissen Wirken und Charakter dieses Mannes nachzuzeichnen.

Beide waren wir nebeneinander Kp. Kdt. in der 3. Div., die im Ablösungsdienst im Herbst 1944 an einem Sonntagnachmittag in der Westschweiz alarmiert, und in den darauffolgenden Nächten in langen Märschen längs des Juras nach Norden verschoben wurde.

Der damalige Lt. Schlageter hat die Fk.Kp. geführt, eine vollmotorisierte Einheit, für die grosse Verschiebungen weder ein Marschproblem, noch eine persönliche Kraftanstrengung für den einzelnen Soldaten bedeutete. Nicht aber für die Nach-

bar-Kp., die meinige. Diese war zum überwiegenden Teil hippomobil; und Verschiebung bedeutete für meine Pioniere anstrengende, mühselige und lange Nachtmärsche als Pferd- oder Karrenwache. Es ist Lt. Schlageter gewesen, der freiwillig und aus eigenem Antrieb die Kompagnie seiner weniger begünstigten Nachbarn während der halben Verschiebung mit seinen Funk-Fahrzeugen transportierte, dafür seinen eigenen Leuten die Mühseligkeiten eines nächtlichen Fussmarsches auferlegte, es aber dabei erst noch verstand, seine Soldaten diesen Freundschaftsdienst als edle Pflicht, als kameradschaftliche Hilfe, empfinden zu lassen.

Mehr als 10 Jahre später — es ist mir aber so gegenwärtig, als ob es erst gestern geschehen wäre — wurde Major Schlageter an einer denkwürdigen Generalversammlung in Uster mit Akklamation zum Präsidenten des EVU gewählt. Grosse Hoffnungen wurden damals an den neuen Kapitän geknüpft; seine Leistungen aber haben diese Hoffnungen weit übertraffen.

Aber wieviel Energie und Kraft, wieviel Geduld und Nachsicht, wieviel Entbehrung für sich und Familie, wieviel Charakter und Seelengrösse, das kann nur ermessen, wer neben ihm im gleichen Schritt und Tritt marschieren durfte. Eine dynamische Persönlichkeit, geschmiedet im praktischen Leben, mit Sinn für Realität und Grossmut, erhaben über jedes «Nachträgliche», ein anregender Gesellschafter und ein unermüdlicher Schaffer dazu, das war unser Josy Schlageter.

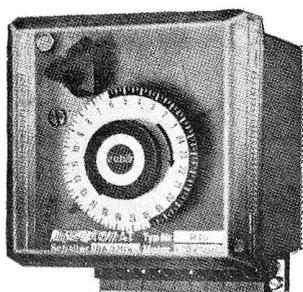
Bewahren darum wir Soldaten in unseren Herzen das unvergängliche Gedenken an einen goldenen Kameraden, und verneigen wir uns heute als Eidgenossen in Ehrfurcht vor einem vorbildlichen Staatsbürger, der seiner Heimat weit mehr gegeben hat, als sie von ihm je hätte erwarten dürfen.

Lieber Kamerad, wandere Deinen Weg in die Ewigkeit im Bewusstsein, an Deinem Platz zu den Grossen, Aussergewöhnlichen gehört zu haben; unsere besten Wünsche begleiten Dich ins ewige Leben.

Wir werden Dich nicht vergessen.

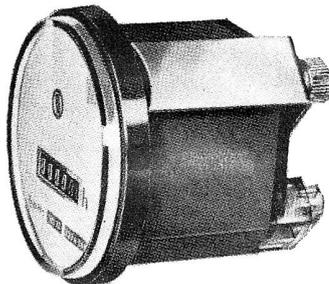
e. o. bär

Kleinst-Synchrone Uhr

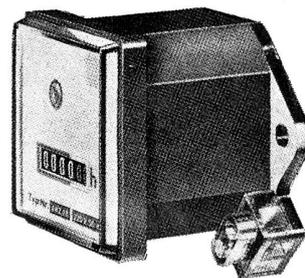


3000 Bern
Fischermättelstr. 18, Tel. 031 45 14 12

Betriebs-Stundenzähler



8000 Zürich
Ankerstr. 27, Tel. 051 27 60 75



1200 Genève,
Rue Ed.-Rod 16, tél. 022 33 76 75